

Branddirektion

Moritz Wolter

8. August 2018

Beinaheunfall eines Atemschutzgeräteträgers bei der Übergabe einer „leblosen“ Person in den Korb einer DLK im Rahmen einer Einsatzübung

Im Rahmen der Abschlussübung eines Übungswochenendes des Grundausbildungslehrgangs der Berufsfeuerwehr Karlsruhe in Hammelburg (Bayern) kam es am 29.07.2018 zu einem Beinaheunfall eines Atemschutzgeräteträgers bei der Übergabe einer „leblosen“ Person in den Rettungskorb einer DLK. Nur dem schnellen Handeln der Drehleiterbesatzung sowie eines weiteren Einsatztrupps war es zu verdanken, dass alle Beteiligten mit dem Schrecken davon gekommen sind.



Bild 1 Übergabe der „leblosen“ Person an Den Fahrzeugführer der DLK (Originalbild bei der Übung)



Bild 2 Der Lungenautomatenschlauch hakt sich an der Reling des Korbes ein (Bild nachgestellt)

Bei der Übung hat sich folgendes zugetragen:

Ein Atemschutztrupp hatte beim Durchsuchen eines verrauchten Bereichs eine „leblose“ Person vorgefunden. Die Person wurde von dem Angriffstrupp zum Übergabepunkt (Fenster 1.OG) gebracht, wo der Drehleiterfahrzeugführer im Rettungskorb bereits zur Entgegennahme bereit stand. Zur Unterstützung kam ein weiterer Atemschutztrupp zum Fenster.

Die „leblose“ Person wurde über die Fensterbrüstung in den Rettungskorb dem DLK-Fahrzeugführer übergeben. Aufgrund der Platzverhältnisse zog sich der Fahrzeugführer mit der „leblosen“ Person auf den Boden des Korbes zurück. Da für ihn ein Bedienen des Korbes somit nicht mehr möglich war, gab er seinem Maschinisten den Arbeitsauftrag, den Korb zu Boden zu fahren. Beim Einziehen des Leiterparks bzw. Wegfahren des

Rettungskorb vom Gebäude hakte sich der Lungenautomatenschlauch (Verbindungsschlauch von der Mitteldruckleitung zum Lungenautomaten) eines der Atemschutzgeräteträger an der Reling des Rettungskorbes ein. Der Atemschutzgeräteträger wurde bei der Einzugsbewegung des Leiterparks aus dem Fenster gezogen.

Dies wurde vom Fahrzeugführer der DLK erkannt. Durch lautes Zurufen „Stopp“ über das Außenmikrofon am Korb brachte der Drehleitermaschinist durch Wegnahme des Fußes von der Freigabetaste den Rettungskorb sofort zum stehen. Zeitgleich hatten die drei Atemschutzgeräteträger die Notsituation erkannt und durch schnelles Handeln und Zugreifen ein weiteres Hinausziehen ihres Kollegen verhindert. Dabei riss der Lungenautomatenschlauch am Übergang zur Mitteldruckleitung ab. Des Weiteren hat sich die Reling des Rettungskorbes verbogen. Verletzt wurde zum Glück niemand. Alle Beteiligten kamen mit dem Schrecken davon. Hätte sich der Angriffstrupp in einem real verrauchten Bereich befunden, wäre sicherlich eine Rauchgasintoxikation die Folge gewesen.

Maßnahmen der Feuerwehr Karlsruhe:

- Information über den Unfallhergang auf allen Wachschichten sowie für andere Feuerwehren über die Internetportale Drehleiter.info und Atemschutzunfaelle.eu
- Prüfung des Abänderns der Bauform der Reling an den Bestandsleitern der Feuerwehr Karlsruhe in Zusammenarbeit mit dem Hersteller
- Information des Herstellers



*Bild 3 Die Reling hat sich durch die Zugkraft nach außen verbogen.
(Originalbild nach dem Beinaheunfall)*



*Bild 4 Atemschutzgeräteträger am Fenster
(Bild nachgestellt)*

Raphael Landhäußer
Drehleiterausbilder
Übungsbeobachter

Moritz Wolter
Sicherheitsbeauftragter BF

